Lehrfahrt der Jungzüchter Mittelfranken 2016 zum Bodensee!

Gute Kühe, Bowling, viel Spaß und ausgelassenes Feiern

Auf eine sehr gelungene und interessante Lehrfahrt vom 19. bis 21. August 2016 - mit vielen Eindrücken kann der Jungzüchterclub Mittelfranken, zurückblicken. Als Zusammenfassung kann gesagt werden: Gute Kühe, Bowling, viel Spaß und ausgelassenes Feiern waren die Highlights.

Die Teilnehmer der Lehrfahrt des Jungzüchterclubs Mittelfranken 2016 vor dem Sitz der Rinderunion Baden-Württemberg in Herbertingen.

Erstes Ziel nach der traditionsgemäßen Brotzeit war das Landwirtschaftliche Zentrum Baden-Württemberg in Aulendorf. Diese renommierte Lehr- und Versuchseinrichtung des Landes Baden-Württemberg war den Milcherzeugern durch die Veröffentlichung von Fachartikeln in den Zeitschriften zum Beispiel zum Enthornen, zu Fütterungsversuchen oder zur Saat von Gräsern bekannt. Dr. Renate Lindner führte die Jungzüchter aus Mittelfranken durch die Einrichtung und gab wertvolle Erläuterungen. Hier sind 5 Mitarbeiter im Stall beschäftigt und 3 weitere in der Außenwirtschaft. Außerdem ist hier das Versuchs- und Ausbildungszentrum der Region. Der Betrieb bewirtschaftet rund 210 ha davon 80 ha Grünland. Im Stall stehen 80 Fleckvieh Milchkühe mit einer Leistung von rund 9.100 Liter dazu noch die weibliche Nachzucht und 3 Zuchtbullen. Die Stallungen sind modern und neu und mit den verschiedensten Aufstallungsvarianten ausgestattet. Auch der Melkstand ist mit 15 Melkplätzen ziemlich modern und sorgt für ein angenehmes Arbeiten. Zudem gibt es auf dem Betrieb noch eine kleine Biogasanlage mit 49 KW die ausschließlich mit Gülle betrieben wird.

Nachdem wir uns für die Führung bedankten, ging es weiter zur Besichtigung der Besamungsstation Herbertingen. Im Jahr werden 77.000 Tiere vermarktet. Damit ist die RBW der größte Zucht- und Nutztiervermarkter Baden Württembergs. Außerdem werden im Jahr 1,1 Mio Dosen Rindersperma verkauft und die RBW gehört mit ihren 219.892 Herdbuchkühen zu den größten Rinderzuchtunternehmen Deutschlands. Im Zuchtgebiet liegt die durchschnittliche Betriebsgröße bei 64 Kühen.

Michael Schmidt, einer der beiden Zuchtleitungsassistenten für Fleckvieh bei der Rinderunion Baden-Württemberg, stellte sehr engagiert einige Bullen der Rassen Fleckvieh, Braunvieh und Holstein vor. Gespannt waren die Jungzüchter natürlich auf Bullen, die kurz zuvor als sogenannte Genomische Jungvererber auf Zuchtviehmärkten oder Eliteversteigerungen in Bayern erworben wurden. Die Rinderunion Baden-Württemberg fährt ein Zuchtprogramm, bei dem etwa die Hälfte der eingestellten Bullen über die sogenannte Eigenleistungsprüfung in Horb und die weitere Hälfte über Zukäufe von Jungbullen auf den Zuchtviehmärkten und männliche Zuchtkälber auf den Zuchtkälbermärkten in Bayern rekrutiert werden. Ein überwiegender Teil des derzeit eingesetzten Spermas kommt mittlerweile durch den Verbund der Eurogenetik in Deutschland und Österreich.

Zwei Vererber aus Mittelfranken wie Zeukar in der Vergangenheit und Manuap in der jüngsten Gegenwart sind Beispiele für gelebte Zuchterfolge im benachbarten Baden-Württemberg, die zur Blutauffrischung beigetragen haben. Dr. Holger Mathiak, einer der zwei Geschäftsführer, gab eine kurze Einführung zur Rinderzucht in Baden-Württemberg und sorgte für ein schmackhaftes und reichhaltiges Mittagessen an der Besamungszentrale in Herbertingen.

Am Nachmittag wurde der Biobetrieb Gerhard Albinger mit den Rassen Braunvieh und Holstein in Winterreute in der Nähe von Biberach besichtigt. 200 Milchkühe werden täglich im Melkkarussell gemolken. Die Kühe haben das ganze Jahr die Möglichkeit, auf die Weide zu gehen. Die Milchleistung liegt bei 10.500 Liter. Gefüttert wird von einem Lohnunternehmer.

Ebenfalls in sehr angenehmer Erinnerung wird den Teilnehmern noch lange die Schifffahrt auf dem Bodensee von Meersburg nach Friedrichshafen mit Abendessen auf dem Schiff sein. Das Bordpersonal bereitete für uns ein Grillbuffet und wir konnten uns alle satt essen. Gestärkt und gefesselt von der schönen Aussicht auf dem Bodensee ging es mit dem Bus zurück ins Hotel Adler in Friedrichtshafen-Ailingen, wo wir um 21:30 Uhr ankamen.
Der restliche Abend stand uns zur freien Verfügung.

Am Samstag wurde der bekannte Fleckviehzuchtbetrieb von Norbert und Sabine Bertel GbR in Hasenweiler in der Nähe von Horgenzell besichtigt. Gemolken werden 70 Fleckviehkühe in einem Fischgrätenmelkstand. Der Betrieb wurde bekannt durch den Champion der

Jungzüchter

Tierschau der Rinderunion Baden-Württemberg 2016 in Ilshofen. Durch den konsequenten Einsatz von erstklassigen Vererbern konnte eine hervorragende Zuchtherde in der vergangenen Zeit aufgebaut werden. Er setzt auf die Devise eines gesunden und leistungsfähigen Familienbetriebes mit schrittweiser Erweiterung der Herde. „Die zu verrichtende Arbeit muss noch überschaubar bleiben“, so der Betriebsleiter.

Anschließend ging es auf einen typischen Obstbaubetrieb am Bodensee. Bewirtschaftet werden auf dem Betrieb 40 ha Apfelbäume. Bei einer Rundfahrt mit dem Schmalspurschlepper durch den Obstgarten konnten wir auch Einblick in die derzeitigen Probleme der Obsterzeuger bekommen. In der gemütlichen Hütte im Hof des Betriebs genosssen wir das Mittagessen und noch ein paar Köstlichkeiten, auch in flüssiger Form.

Ebenfalls bleibende Erinnerung wird der Affenberg in Salem erlangen, wo die Jungzüchter auf „Du und Du“ mit den Affen gehen konnten. Auf einem Gelände von 30 ha leben 300 Affen, die sich dort sehr wohl fühlen. Als Besucher kann man die Affen mit Popkorn füttern und ihnen ziemlich nah kommen. Wir konnten auch eine der Fütterungszeiten miterleben.

Nach einer kurzen Erfrischung fuhren wir zum Abendessen weiter ins Bowlingcenter in Friedrichshafen. Wir hatten hier ein paar Bowlingbahnen gebucht und sehr viel Spaß beim Mannschaftswettbewerb, wobei man sich auch etwas besser kennenlernen konnte. Dabei entpuppte sich oft manches verborgene Talent.

Danach stand uns der Abend zu freien Verfügung.

Der Besuch der Zeppelinwerft in Friedrichshafen stand am letzten Tag auf dem Programm.
Zwei nette Herren zeigten uns den Start eines Zeppelins. Wir waren erstaunt wie aufwendig die Pflege eines solchen Luftschiffs ist. Die Zeppeline werden nicht nur zum Rundflug über die Region für Besucher genutzt, sondern auch zu Forschungszwecken.

Anschließend ging es mit der Seilbahn zum Mittagessen auf die Hütte der Alpe Hündle in der Nähe von Immenstadt. Diese Alpe gehört der Rinderunion Baden-Württemberg. Einige findige Rinderzüchter in den Zuchtvereinen haben um 1900 diese Alpe erworben, um während des Sommers darauf die Jungtiere zu sömmern. Abschließend konnten wir noch die Seilbahn hinter den Kulissen besichtigten und ließen uns erklären, wie die Seilbahn betrieben und gepflegt wird.

Die Fahrt mit der Sommerrodelbahn in Ratholz in der Nähe von Immenstadt und das traditionelle Abendessen bildeten den Abschluss der Fahrt der mittelfränkischen Jungzüchter 2016.

Der Dank des Jungzüchterclubs Mittelfranken gilt dem Fachlichen Betreuer Guido Däumler, Michael Schmidt von der Rinderunion Baden-Württemberg sowie dem Vorsitzenden Michael Lang für die Organisation der schönen Fahrt. So wurde denn auch gleich durch demokratische Abstimmung vereinbart, 2017 Ziele in Niedersachsen anzusteuern.

Mathias Flory, Wolfgang Holzinger